

Praktikumsbericht SEP in Trujillo (Peru), August/September 2014

Ich habe im Sommer 2014 ein vierwöchiges Praktikum an der staatlichen Universität von Trujillo in Peru gemacht.

Vorbereitung

Meine Zusage erhielt ich bereits im Februar, so dass genügend Zeit blieb für alle Vorbereitungen. Von Seiten der deutschen LEO lief die Organisation perfekt. Um eine Antwort aus Peru zu erhalten musste ich leider oft ziemlich lange warten und viele Fragen wurden auch einfach übergangen. Nachdem ich aber die Kontaktdaten der Pharmaziestudentin erhalten hatte, bei der ich während meines Praktikums wohnte, hatte ich eine zuverlässige und hilfsbereite Ansprechpartnerin, die mir eine große Hilfe bei der Organisation war.

Ankunft

Um von Lima nach Trujillo zu gelangen gibt es zwei Möglichkeiten. Zum einen kann man von Lima nach Trujillo fliegen. Zum anderen fahren Überlandbusse in 8 Stunden von Lima nach Trujillo. Ich selber habe einen dieser Nachtbusse genommen, die wirklich superbequem sind. Empfehlenswerte Busgesellschaften sind meiner Meinung nach Cruz del Sur und Linea. Das einzige Problem war für mich die Fortbewegung als Alleinreisende in Lima, also zum Beispiel um vom Flughafen zu den Busterminals zu gelangen. Diesbezüglich sollte man sich vorher besser informieren. Die Busterminals der einzelnen Busgesellschaften befinden sich übrigens immer einzeln an unterschiedlichen Stellen in Lima und auch in Trujillo, also es gibt hier kein großes Terminal, wo man unterschiedliche Gesellschaften findet.

Bei meiner Ankunft in Trujillo hat mich meine Gastfamilie abgeholt.

Unterbringung

Gewohnt habe ich bei einer Pharmaziestudentin und deren Familie in einer sehr schönen und sicheren Gegend von Trujillo. Das Stadtzentrum und auch die Universität waren zu Fuß erreichbar und die Busse fuhren praktisch vor der Haustür ab. Die Hälfte der Zeit habe ich zusammen mit einer anderen SEPlerin bei der Familie gewohnt und wir hatten jede ihr eigenes Zimmer. Die Küche konnten wir jederzeit nutzen und haben uns so um Frühstück und Abendessen meistens selbst gekümmert. Zum Mittagessen bin ich meistens mit einigen Pharmaziestudenten gegangen oder habe mich mit den anderen SEPlern getroffen. Mittags bekommt man überall in Trujillo Menüs für nur 5 Soles. Unsere Gastfamilie hat uns nett aufgenommen und ein paar Ausflüge mit uns gemacht, zum Beispiel waren wir auf einem Schulfest oder Einkaufen.

Alle SEPlern wurden in Trujillo von zwei Familien aufgenommen, die das beide schon seit einigen Jahren machen. Das Leben in der Gastfamilie ist für mich absolut die beste Möglichkeit Peru kennenzulernen. Die Unterbringung hat uns allen sehr gut gefallen. Eine der Familien nimmt allerdings 100 Dollar für 4 Wochen.

Das Praktikum

Mein Praktikum habe ich in der Pharmakognosie der Universität gemacht. Eigentlich wollte ich hier vier Wochen bleiben, aber in der ersten Woche wurde mein Praktikumsbeginn immer weiter nach hinten geschoben und letztendlich habe ich nur 3 Wochen meines Praktikums ableisten können. Die

erste Woche meines Praktikums habe ich eigentlich nur am Laborpraktikum Pharmakognosie der Studenten des 5. Semesters teilgenommen. So habe ich zwar viele peruanische Studenten kennengelernt, aber das Praktikum wiederholte sich leider jeden Tag mit wechselnden Studenten und bestand nur darin dem Professor in Kleingruppen zuzusehen und war somit leider ziemlich enttäuschend. Zusätzlich besuchte ich noch einige Vorlesungen mit den Studenten, die ich im Praktikum kennengelernt hatte.

Meine Gastschwester half mir den Praktikumsplatz zu wechseln und ich habe die letzten beiden Wochen einem Studenten, der sein Pj in der Pharmakognosie macht, bei seinem Projekt geholfen, was mir viel Spaß bereitet hat. Ich durfte oft selbstständig arbeiten und mein Betreuer hat einige Experimente nur durchgeführt um mir etwas Neues zu zeigen oder die Hintergründe seines Projektes zu erklären. Bezüglich der Laborarbeit muss man noch erwähnen, dass die Arbeitsweise und die Ausstattung oft sehr abenteuerlich waren (obwohl ich schon mit sehr vielen Abstrichen gerechnet habe). So gibt es zum Beispiel keine Abzüge und es werden nie Handschuhe oder Schutzbrillen benutzt.

Auch bei zwei anderen SEPlern gab es bei der Praktikumsorganisation dieses Jahr leider einige Probleme, so dass sie nur einen Teil des Praktikums ableisten konnten und auch den Praktikumsplatz wechseln mussten. Die Praktikanten, die ihr Praktikum im Hospital Belen verbrachten, waren aber auch sehr zufrieden. Deshalb fragt besser genau nach wo euer Praktikum stattfindet und worin es besteht. Vielleicht stellt ihr sogar Kontakt zu der Praktikumsstelle her.

Die SEO aus Peru hat aber noch während meines Aufenthalts beschlossen ihr Amt niederzulegen und ich hoffe, dass die organisatorischen Probleme im nächsten Jahr nicht mehr auftreten.

Freizeit

Trujillo ist eine tolle Stadt mit wunderschönem Zentrum rund um den Plaza de Armas, wo man viel Zeit mit herumschlendern und beobachten, verbringen kann. Zusammen mit den anderen Praktikanten haben wir Ausflüge in die Umgebung unternommen, z.B nach Huanchaco und Cascas. Von Trujillo aus kann man den Norden des Landes erkunden. So bin ich an den Wochenenden nach Piura, Mancora und Huaraz gereist. Wüstenlandschaft, Berge und tolle Strände: alles ist gut und günstig mit den Überlandbussen von Trujillo aus erreichbar. Besonders Huaraz hat mir gefallen.

Tipps

Gute Schuhe (Wanderschuhe oder so) sind in Peru Gold wert. Es gibt so viele Möglichkeiten wandern zu gehen, z.B in Huaraz in den Bergen. Nehmt genügend Bargeld mit und behaltet immer etwas Notfallgeld zurück. Es gibt immer wieder Probleme Geld abzuheben, auch an den internationalen Geldautomaten. Die Automaten von Scotiabank waren die einzigen, die mit meinen Karten zuverlässig funktioniert haben.

Auch wenn Peru sogar Praktikanten ohne Spanischkenntnisse annimmt, solltet ihr meiner Meinung nach Grundkenntnisse in Spanisch haben. Leider gibt es besonders im touristischen Norden des Landes sehr wenige Menschen mit Englischkenntnissen. Ich selber hatte 3 Jahre Spanisch in der Schule und natürlich vieles schon wieder vergessen, aber es hat gereicht um mich zurechtzufinden und auch im Praktikum das Meiste zu verstehen.

Fazit

Trotz anfänglicher Probleme bei meinem Praktikum, war es eine tolle Zeit und ich kann es nur empfehlen am SEP mit Peru teilzunehmen. Nehmt euch noch ein bisschen mehr Zeit um neben dem Praktikum noch mehr des Landes zu erkunden! Ich bin vor meinem Praktikum drei Wochen gereist, was gerade so gereicht um den Süden des Landes zu entdecken. Ich bin tief beeindruckt von diesem vielfältigen, bunten Land und habe tolle Menschen, eine unglaubliche Natur und eine mir sehr fremde Kultur kennengelernt.